

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Oktober 2002 - Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2002: Bisher wenig sichtbare Impulse nach der Flut

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2002) : IWH-Bauumfrage im Oktober 2002 - Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2002: Bisher wenig sichtbare Impulse nach der Flut, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 8, Iss. 15, pp. 490-491

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143215>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

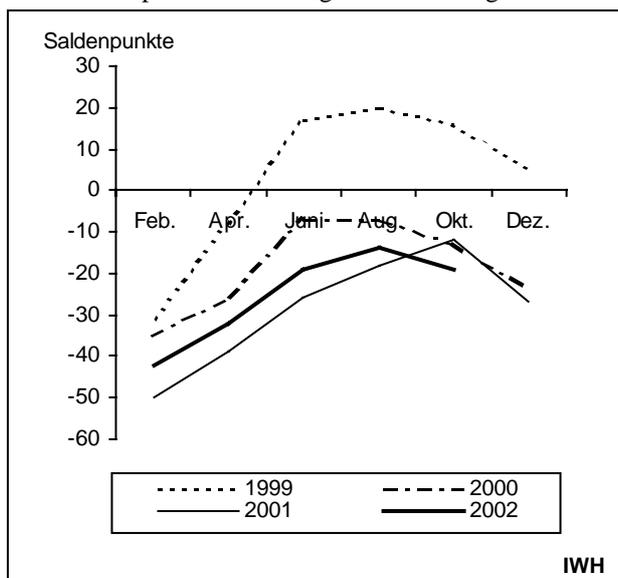
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2002: Bisher wenig sichtbare Impulse nach der Flut

Im Oktober 2002 hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe wieder etwas abgekühlt. Die Bauunternehmen haben ihre Erwartungen im Zusammenhang mit der Beseitigung der Hochwasserschäden nach unten korrigiert: Die ca. 300 regelmäßig vom IWH befragten Bauunternehmen meldeten einen Stand der laufenden Geschäfte, der sich nicht nur gegenüber der vorangegangenen Umfrage im August, sondern auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert hat. Auch die Urteile zu den Geschäftsaussichten, die bis in das erste Quartal des kommenden Jahres reichen, sind wieder auf das ohnehin schon niedrige Niveau vom Vorjahr gesunken.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



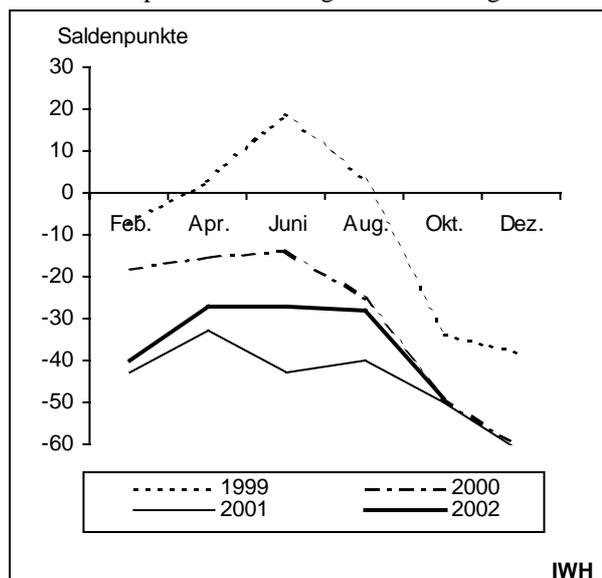
Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Situation zwischen den Sparten stellt sich allerdings sehr unterschiedlich dar: Der Stimmungsschwung kommt vor allem aus dem Hochbau. Sowohl das aktuelle als auch das zukünftige Baugeschäft werden hier so schlecht wie noch nie in einem Oktober seit Aufnahme der Umfragen eingeschätzt. Wegen der äußerst schwachen Neubautätigkeit deutete sich diese Skepsis bereits in der vorangegangenen Befragung an. Angesichts der bestehenden Leerstände in Wohn- und Bürobauteilen wird auch der Fonds „Aufbauhilfe“ daran

wenig ändern, zumal der von den Ländern inzwischen deutlich niedriger eingestufte Schaden bei den Privaten hier auf geringere Produktionseffekte aus der Beseitigung der Flutschäden verweist als ursprünglich angenommen.

Im Tiefbau ist es aber im Herbst aufgrund noch laufender Straßenbauprojekte sowie notwendiger Maßnahmen zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur zu Impulsen gekommen. Ihre aktuelle Lage beurteilen die Tiefbauunternehmen deshalb deutlich weniger ungünstig als vor Jahresfrist; die Erwartungen bleiben allerdings mit ähnlich hohem Übergewicht negativer Stimmen wie im Vorjahreszeitraum weitgehend gedrückt.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

Etwas freundlicher stellt sich auch das Geschäftsklima im Ausbau dar. Ausschlaggebend sind die umfangreichen Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten im Gebäudebestand der von der Flut betroffenen Regionen. Zwar überwiegen im Ausbau insgesamt nach wie vor die Negativurteile, bei der Lageeinschätzung ist ihr Anteil jedoch gegenüber dem Sommer kleiner geworden. Bei der Einschätzung der Aussichten haben die positiven Stimmen auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugenommen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Oktober 2002

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt 01	Aug 02	Okt 02	Okt 01	Aug 02	Okt 02	Okt 01	Aug 02	Okt 02	Okt 01	Aug 02	Okt 02	Okt 01	Aug 02	Okt 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	11	9	12	33	34	29	41	40	46	14	17	14	-12	-14	-19
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	11	8	9	32	37	29	42	36	47	15	19	15	-15	-10	-24
darunter ^b															
Hochbau	12	8	6	30	36	27	43	35	49	16	22	18	-18	-13	-35
Tiefbau	9	8	13	37	40	36	43	37	41	11	15	11	-9	-4	-3
Ausbaugewerbe	13	12	19	35	27	27	39	48	43	13	14	11	-3	-24	-8
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	16	15	23	31	35	27	33	34	33	20	17	18	-6	-2	-1
20 bis 249 Beschäftigte	11	8	9	34	31	26	41	43	53	14	19	13	-11	-22	-31
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	80	80	67	20	20	0	0	0	-33	60	6
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	11	7	7	31	36	34	47	40	42	11	17	17	-16	-14	-19
Neugründungen	10	10	4	39	37	36	37	34	52	15	19	8	-3	-7	-20
Bauhandwerk	13	9	15	34	32	26	36	43	46	18	17	14	-6	-19	-19
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	6	7	7	19	30	18	54	45	52	21	19	22	-50	-28	-49
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	4	6	5	21	29	15	53	46	56	22	19	23	-51	-29	-59
darunter ^b															
Hochbau	4	4	3	21	25	14	50	48	54	25	23	29	-50	-42	-65
Tiefbau	4	9	6	20	38	18	58	41	59	18	12	18	-51	-6	-52
Ausbaugewerbe	9	7	13	18	31	25	58	43	42	16	20	20	-48	-25	-25
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	9	9	13	15	33	18	50	39	41	26	19	28	-52	-15	-37
20 bis 249 Beschäftigte	5	6	6	21	24	16	55	52	57	19	18	22	-48	-40	-57
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	22	80	60	56	20	40	22	0	0	-56	60	20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	4	7	3	24	32	16	53	44	59	19	16	22	-45	-21	-60
Neugründungen	7	3	9	23	36	27	54	44	44	16	17	20	-40	-21	-28
Bauhandwerk	7	7	8	15	26	18	55	47	51	24	21	24	-58	-35	-50

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.